

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Helle Nacht

Ball-Hennings, Emmy

Berlin, 1922

Mein Untergang I-V

[urn:nbn:de:bsz:31-107615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107615)

MEIN UNGESAGT

I

O lösche meinen Feuerbrand!
Mein Ungesagt! Mein Unerkannt!
Mein Unbegreiflich! Seelenloos!
Mein Schicksal! Du mein Ohneschloß!
Mein Ungeriegelt! Du mein Turm!
Mein Gipfelglück! Mein Freiheitssturm!
Mein Überfall! Ergebungsweiß!
Mein Sehnsuchtsopfer! Liebespreis!
Mein Höhentod! Wie namentlich,
Wie namenlos erreich ich dich?

II

Ergib dich mir! Ergeben dir
Lausch Liebeslied, sieh Blütenzier.
Trink alle meine Sehnsucht ein!
Du Durstender, du Rauschewein!
Du Übergold am ewigen Saum!
Wie träumt dir zu mein Lebenstraum?
Ich bin so weiß, ich bin so rot,
Ich sing mich liebend in den Tod.
Ich bin so klein, so unerlebt.
Bin in die Ewigkeit verwebt.
O Oberfläche, Tiefenweit,
Bin Zeit nur und will Ewigkeit.
Bin hohe Lust und tiefes Leid,
Will Ewigkeit, will Ewigkeit.

III

So singt die Zeit, die Zeit, mein Gott.
O, laß mich werden! Nie zum Spott!
Ach, laß die Zeit dich nie verhöhnen!
Laß Zeit die Ewigkeit versöhnen!

Laß Zeit! Zeit! Zeit muß lassen!
Sie wird die Ewigkeit erfassen!
Sie wird die Ewigkeit umkreisen!
So singe, Zeit, in ewigen Geleisen!

Aus alten Bahnen bist du gefallen.
In jungen Ewigkeiten wirst du wallen.
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!
So singt die Zeit, so singt die Zeit!

IV

Menschheit, dein Lied hast du gefunden.
Versingendes Leben singt verschwunden.
Versinge, mein alles, versinge, mein Sein!
Versingendes Mein – versingendes Dein!
Hast du empfangen den Schwurgesang?
Wie singt es froh! Wie singt es bang!
Wie singt es vom jungen, vom ewigen Klang!
Singen will ich, bis ich singend durchdrungen.
Singen will ich, bis ich singend verklungen.
Von der Unendlichkeit gesungen.

Ich singe die Unendlichkeit!
O Zeit, bist du so eingeschneit?
So weiß gesungen, rosenrot!
Du Frucht der Liebe, Blut vom Tod!
Hör mein Verschwörerlied zur Nacht!
Tiefe im Tag, nachthell entfacht.
Wie bist du weinend, wie lächelnd erwacht . . .
O Lächeln im Weinen,
Du, Lied der Wahrheit, wirst überscheinen.
Du wirst überstrahlen
Der Menschheit Qualen.
Du wirst überschatten
Die Gebrannten und Matten.
Du wirst übersonnen
Der Liebenden Wonnen.
Du wirst übertränen
Der Armen Sehnen.
Den Dunklen, den Klaren
Das Lied offenbaren.
Das Lächeln im Weinen
Wird dich überscheinen.
O Menschheit der Wiege!
O Menschheit, besiege!
Wie singend besiege ich, Kindlein,
Dein Kreuz.